

Die Orte des Auftankens



„Ab in den in Urlaub“

„Haben wir auch nichts vergessen?

– Kinder, habt ihr die Hausschuhe

eingepackt?“ - „In fünf Minuten fahren wir!“ „Wir müssen noch tanken! Sonst kommen wir höchstens bis Hollabrunn!“

Es ist gar nicht so einfach, nichts zu vergessen, wenn man sich auf eine Reise macht – ganz besonders als Familie. Ein nicht unwichtiges Detail, wenn man mit dem Auto unterwegs ist, ist das Tanken. Ohne „Sprit“ kommt man nicht weit!

Eine weite Reise

Wenn ein junges Paar eine Ehe eingeht, machen sich die beiden auch auf eine „Reise“. Ich denke, dass bei den allermeisten Paaren der innige Wunsch da ist, dass es eine „weite Reise“ wird, ja dass der gemeinsame Weg der Ehe ein Leben lang dauern möge. Früher gab es die Rede vom „verflixten siebenten Jahr“. Ehestatistiken zeigen, dass heutzutage eher vom verflixten *dritten* Jahr geredet werden müsste. Warum?

Das, was beim Autofahren selbstverständlich ist, nämlich dass man überlegt, wann und wo man rechtzeitig tanken kann, das ist auch für die „Reise der Ehe“ von entscheidender Bedeutung.

Auch für den Weg der Ehe braucht es das regelmäßige Auftanken, es braucht den „Sprit“, damit der gute Wille zur Versöhnung, der Wille an sich zu arbeiten und für den Partner und die Familie da zu sein nicht versiegt. Wenn man nicht regelmäßig auftankt, dann geht die Kraft aus.

Zu wem sollen wir gehen?

Gewiss, ein gutes Gespräch, ein schöner Urlaub oder ein Erfolgserlebnis kann Mut machen und auch für eine Ehe bestärkend sein. Doch die innerste Sehnsucht nach Glück, Erfüllung und Zufriedenheit kann uns auf lange Sicht kein anderer Mensch zur Gänze geben, weil uns diese innerste Sehnsucht von Gott ins Herz gelegt. Außerdem ist unser Wissen um all das, was wirklich zum Frieden und zum Gelingen einer Familie führt, immer wieder begrenzt, weil wir Menschen eben auch Schwächen und Fehler haben. „Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens!“ (.....) Dieses Bekenntnis des Petrus kann uns daran erinnern, dass wir *bei Jesus Christus auftanken* dürfen und zu Ihm mit allen Fragen und Sorgen kommen können. Er, Jesus Christus, ist Meister des Friedens, Er weiß in allen Belangen, was für eine Ehe und für eine Familie gut ist.

Die vielfältigen Formen des „Auftankens“

Der wichtigste Ort des Auftankens ist die *Hl. Messe am Sonntag*. Hier schenkt sich Jesus Christus selbst: In der Kommunion (communio-Gemeinschaft) will Jesus den Eheleuten Kraft schenken, damit sie in den guten Eigenschaften und in der versöhnungsbereiten Liebe zu wachsen können. Er will auch Lohn schenken für das so oft verborgene Bemühen für den Partner und das Wohl der Familie, Lohn in Form von innerer Zufriedenheit und auch Freude.

Das *persönliche Gebet*, das Gebet in der Familie, die Anbetung sind weiters ganz wesentliche Orte des Tankens. Jede Form des Gebetes bringt innere Erfüllung, bringt ein „Auftanken“ himmlischer Kraft und Zeit für unser irdisches, oft beschwerliches Leben.

Darüber hinaus das *Sakrament der Versöhnung*: Wer selber versöhnt ist und Vergebung erfahren hat, kann versöhnt auf den Partner und die Kinder versöhnt zugehen

Und schließlich das „Auftanken“ durch *religiöse Weiterbildung*: Einkehrtage, Bibelrunden, Familienrunden, ... – hier können sich Eheleute immer wieder Anregungen holen und Ermutigung „tanken“ – sich weiter um die Beziehung und Familie zu bemühen.

„Ohne Geld keine Musi“

heißt eine Redewendung und wir könnten ergänzen: Ohne Auftanken – keine glückliche Ehe und Familie auf lange Sicht. Vielleicht kann uns das Tanken, wenn wir in den Urlaub unterwegs sind, auch daran erinnern: das „innere Tanken“ tut einer Ehe so gut!!